

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

LIA 154

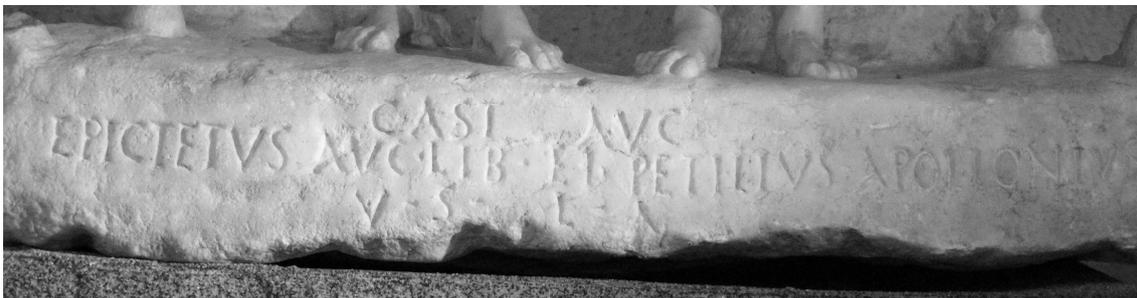
Fundumstände: Macedonia; Baldushk/Tiranë
Verbleib: Tirana, Archäologisches Nationalmuseum
Inscriptentyp: Weiheinschrift
Inscriptenträger: Weißer Marmor, Basis
Maße: H: 5 cm x B: 35 cm x T: 41 cm; Buchstaben: 1.5 cm

Editionen:

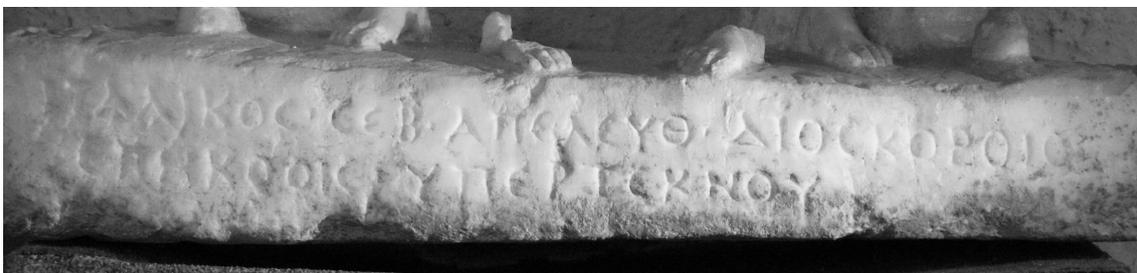
N. Ceka - O. Komata, *Iliria* 17,1, 1987, 241–243.

ad SEG 38, 1988, 463 (hier zweite und vierte Abb.).

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 43–44, Nr. 30; Fotos.



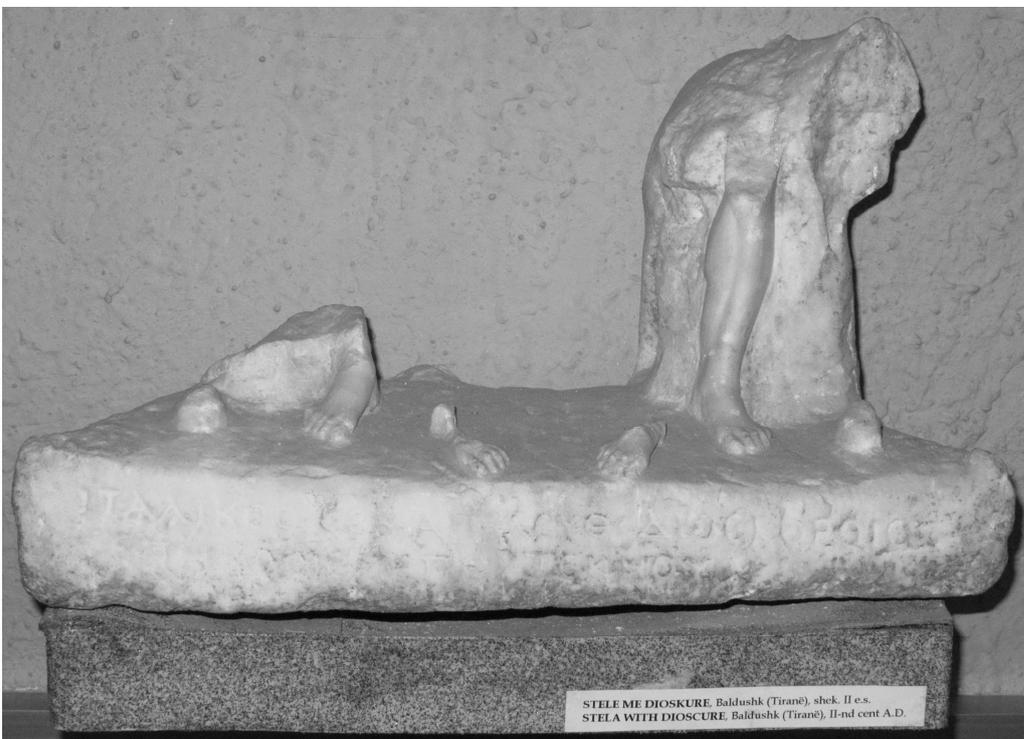
Daubner (FWK 2009)



Daubner (FWK 2009)



Daubner (FWK 2009)



Daubner (FWK 2009)

Lesung:

Cast(oribus) Aug(ustis) | Epictetus ◦ Aug(usti) ◦ lib(ertus) ◦ et ◦ Petilius ◦
Apollonius | v(otum) ◦ s(olverunt) ◦ l(ibentes) ◦ a(nimo)

Kommentar:

Basis eines Weihemonuments mit den Beinansätzen aus der Darstellung der Dioskuren mit Pferden. Die Inschrift ist in kleinen Buchstaben in drei Zeilen auf der Stirn der Basis angebracht.

Weiheinschrift für die Castores Augusti. Der kaiserliche Freigelassene Epictetus und der römische Bürger Petilius Apollonius haben mit der Weihung des Monuments ein eingegangenes Gelöbnis erfüllt.

Das Monument gehört zu gerade einmal zehn Weihungen, die für die Castores bekannt sind. Diese streuen von Rom und Latium über die Gallia Narbonensis, Hispania citerior bis zur Africa proconsularis sowie Dacia und Dalmatia. Die Stücke aus Musti (AE 1968, 590) und Tusculum (CIL XIV 2576 = ILS 3388) datieren in severische Zeit. Die Schrift auf dem Monument aus Balduskh lässt ebenfalls an die 2. Hälfte des 2. Jh.n.Chr. oder die erste Hälfte des 3. Jh. denken, verbietet in jedem Fall aber eine Einordnung in augusteische Zeit, in der die Verehrung von Castor und Pollux speziell in Rom auf höchster Ebene Förderung fand (vgl. B. Poulsen, *The Dioscuri and ruler ideology*, *Symbolae Osloenses* 56, 1991, 119–146).

Anders als bei Anamali - Ceka - Deniaux 2009, 43 ausgeführt, trägt das Monument keine zweite, griechischsprachige Inschrift. Vielmehr liegt aus demselben Fundkontext das Fragment eines überaus ähnlichen Denkmals mit griechischer Inschrift vor (SEG 38, 1988, 463). Dieses wurde den Dioskuren von einem zweiten kaiserlichen Freigelassenen namens Italikos gestiftet. Zur Darstellung der Dioskuren: L. Nista (Hrsg.), *Castores, L'immagine dei Dioscuri a Roma* (Roma 1994); S. Geppert, *Castor und Pollux. Untersuchung zu den Darstellungen der Dioskuren in der römischen Kaiserzeit* (Münster 1996).

Wie bei allen Monumenten kaiserlicher Freigelassener geht auch jenes mit der Frage einher, warum die betreffenden Personen in der Provinz tätig waren. Auch wenn eine gut überstandene Reise als Grund für Weihemonumente immer in Betracht zu ziehen ist, läßt der Befund zweier kaiserlicher Freigelassenen in Baldushk an einen dauerhafteren Aufenthalt vor Ort denken. Epictetus handelte zudem mit einem Freien, so daß zu überlegen ist, ob er beispielsweise als Verwalter einer kaiserlichen Domäne tätig war, Petilius Apollonius als der neben ihm amtierende Großpächter (conductor); für das gemeinsame Handeln solcher Personen s. insbesondere ILS 6870 = T. Hauken, *Petition and Response* (Bergen 1988) 1 ff. (mit Literatur).

Datierung: 2. Hälfte 2. / 1. Hälfte 3. Jh.